

**Tageseinrichtung für Kinder
Austraße 165
70376 Stuttgart - Münster**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
Tagesstruktur	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	5
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	5
Entwicklung begleiten	6
Das Miteinander in der Kita gestalten	7
Vielfalt der Familien willkommen heißen	7
In Gemeinschaft leben.....	8
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	8
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	9
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	9
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	10
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	10
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	12
Kinder schützen.....	13
Stuttgarts Schätze entdecken	13
Kooperationen mit Institutionen	14
Bürgerschaftliches Engagement.....	14
Übergang in die Kita-Grundschule.....	14
Professionelles Handeln stärken	15
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	15
Qualität sichern	16
Qualitätsmanagement	16
Beschwerdemanagement.....	17
Impressum	18
Literaturverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	19

Auf einen Blick

Unser neu gebautes Haus befindet sich in Stuttgart-Münster in unmittelbarer Nähe des Max-Eyth-Sees und der U-Bahn-Haltestelle Elbestraße.

Aktuell verfügt die Tageseinrichtung über 60 Betreuungsplätze für Kinder im Alter zwischen null und sechs Jahren. 20 Plätze davon sind im Kleinkindbereich für Kinder zwischen null und drei Jahren verortet und 40 Plätze für Kinder zwischen drei Jahren bis zum Schulantritt vorgesehen. Der Personalschlüssel richtet sich nach den Vorgaben des KVJS.

Unser Team variiert zwischen 10 und 15 Mitarbeiter*innen, die die Verantwortung für das Wohl der Kinder tragen und den pädagogischen Alltag auf Basis des Orientierungsplanes Baden-Württembergs gestalten. Die Umsetzung erfolgt mit Elementen aus dem Handlungskonzeptes „Einstein in der Kita“.

Unser Haus ist für alle Kinder von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Ihre Betreuung in unserer Tageseinrichtung beinhaltet eine warme Mahlzeit. Die Einrichtung hat an 26 Tagen im Jahr geschlossen, an denen keine Betreuung der Kinder stattfindet.

Kontakt zur Einrichtung:

Tageseinrichtung für Kinder
Austraße 165
70376 Stuttgart

Tel.: 0711/ 216-23590

E-Mail: te.austrasse165@stuttgart.de

Homepage: <https://www.stuttgart.de/leben/bildung/kitas/tageseinrichtung-fuer-kinder-austrasse.php>

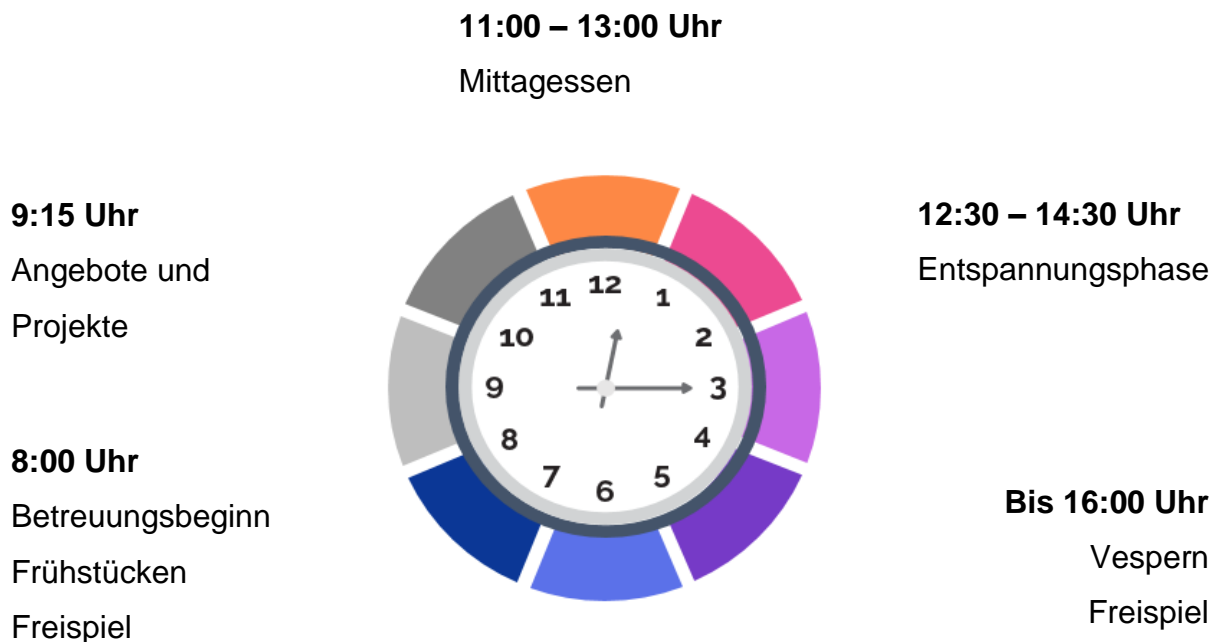
Ansprechpersonen: Marthe Sophie Bonhoeffer (Einrichtungsleitung)
Katharina-Michaela Bienert (Stellvertreterin)

Trägervertretung: Annett Rücker (Bereichsleitung)

Tagesstruktur

Ein geregelter und strukturierter Tagesablauf ist uns in unserer Einrichtung wichtig, da den Kindern auf diese Weise ein Gefühl von Sicherheit vermittelt wird – sie haben die Chance, durch die festen Eckpunkte im Tagesablauf ein Gefühl für Zeit zu entwickeln und haben so Orientierung über den Tag hinweg. Durch die Sicherheit im Tagesablauf gewinnt das Kind an Halt, es kann sich frei entwickeln, lernt Eigenverantwortung kennen, seinen Tagesablauf zu strukturieren, aber auch zu gestalten.

Für die Gestaltung unseres Kita-Alltages legen wir großen Wert auf ein Gleichgewicht zwischen Ritualen, Freispiel und gemeinsamen Angeboten. In unserem pädagogischen Alltag setzen wir auf wiederkehrende Routinen, wollen aber trotzdem flexibel sein, um entsprechend auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder reagieren zu können.



Ein wiederkehrender, ihnen bekannter Ablauf legt für Kinder den Grundstein dafür, dass sie sich geborgen und sicher in unserem Haus fühlen. Gleichzeitig sollen sie

dadurch dabei unterstützt und bekräftigt werden, sich aktiv in die bestehenden Strukturen einzubringen.

Unser Tagesablauf gliedert sich im Wesentlichen in einzelne, zentrale Bausteine:

Ankommen in der Kita

Wir begrüßen die Kinder und ihre Familien morgens in der Kita; die Kinder können sich dann entweder entscheiden, im Haus zu frühstücken oder in unseren Bildungsbereichen zu spielen.

Freispielphasen

Eine der weitläufigsten und gleichzeitig am meisten unterschätzten Phasen im Tagesablauf stellt das Freispiel dar. Spielen ist Lernen – die Kinder haben die Chance, während des freien Spielens ihren Interessen und Themen, die sie aktuell beschäftigen, nachzugehen. Das Freispiel der Kinder hat für uns einen sehr hohen Stellenwert, wobei die Räumlichkeiten als Bildungsbereiche gesehen werden, in denen die pädagogischen Fachkräfte beispielsweise durch passende Materialien das Spiel der Kinder unterstützen, sich aber zurückziehen, um Beobachtungen durchzuführen. Die Beobachtungen bilden dann die Grundlage für spätere Bildungsangebote, Projekte, etc.

Nachmittags haben die Kinder während der Freispielzeit die Chance parallel zu Vespers und können in dieser Phase von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden.

Mittagessen

Unser warmes Mittagessen wird durch die Zentralküche zubereitet, von unserer hauswirtschaftlichen Mitarbeiterin in der Kita aufbereitet und anschließend serviert. Die Kinder haben im Kleinkindbereich feste Essenszeiten in einem konstanten Verbund gemeinsam mit anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften. Im Kindergartenbereich führen wir ein sog. „gleitendes“ Mittagessen durch – dabei öffnet das Bistro um 11:00 und schließt um 13:00 Uhr.



*Foto: Zertifikate für unser
gesundes Essen,
Jugendamt/Stadt Stuttgart*

Wir arbeiten hier bedürfnisorientiert, d.h. die Kinder dürfen dann zum Mittagessen an den Tisch kommen, wenn sie ein Hungergefühl verspüren.

Die Kinder werden bei der Gestaltung des Mittagessens aktiv beteiligt: Sie unterstützen uns beim Tischdecken, Schöpfen selbstständig ihr Essen oder wählen ihren individuellen Tischspruch aus.



Foto: Tischsprüche, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Erholungsphasen

Orientiert an den Bedürfnissen der Kinder, haben sie die Möglichkeit, einen Mittagschlaf zu machen oder an einem unserer Entspannungsangebote teilzunehmen.

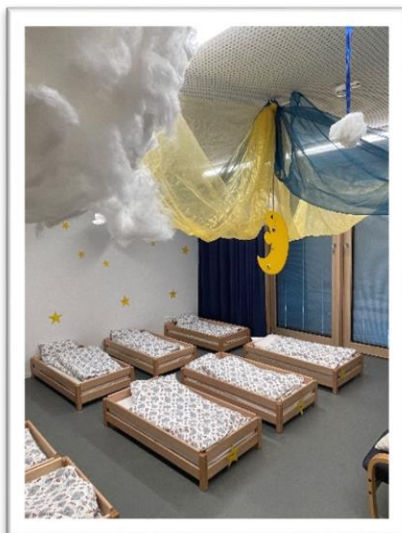


Foto: Traumland, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Ruhe- und Erholungsphasen sind uns im pädagogischen Alltag sehr wichtig, da die Kinder währenddessen die Chance haben, das Erlebte zu verarbeiten.

Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir diese Zeiten orientiert an ihren Bedürfnissen und reagieren sensibel auf sprachliche und körperliche Signale der Kinder. Kinder im Kindergartenbereich, ohne Schlafbedürfnis am Tag, haben die Möglichkeit, sich im Rahmen von Ruhegruppen zu erholen. Die konkrete Gestaltung der Erholungsphasen variiert je nach der aktuellen personellen Situation im Haus.

Körperpflege und Hygiene

Mit Hilfe von Ritualen und einer gezielten, individuellen Begleitung werden die Kinder bei ihrer schrittweisen Entwicklung zur eigenständigen Körperpflege unterstützt. Damit sich die Kinder in der Wickelsituation oder anderen Pflegesituationen wohl fühlen, achten die pädagogischen Fachkräfte auf die Intimsphäre der Kinder und begleiten die gesamte Situation sprachlich. Wir nutzen die Pflegesituationen, um die Kinder schrittweise mit der eigenständigen Körperpflege vertraut zu machen und ihre grundlegenden Kompetenzen in Ergänzung zum Elternhaus zu vermitteln. Während ihrer gesamten Zeit in der Kindertageseinrichtung unterstützen die pädagogischen Fachkräfte die Kinder darin, selbstständig zu werden – die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern ihre Hilfe an, sobald sie benötigt wird und respektieren dabei das Schamgefühl der Kinder, wie auch die notwendige Zeit, die sie für gewisse Prozesse benötigen.

Im Sommer achten die pädagogischen Fachkräfte

gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten darauf, dass die Kinder ausreichend vor Sonneneinstrahlung durch entsprechende Kleidung und Sonnenschutzmittel geschützt sind. Gemeinsam mit unserer hauswirtschaftlichen Mitarbeiterin achten die pädagogischen Fachkräfte darauf, dass der Hygieneplan eingehalten wird.



Foto: Das Bad mit angeschlossenem Wickelbereich, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit stellt der Orientierungsplan Baden-Württembergs und – wie in allen städtischen Kindertageseinrichtungen – das pädagogische Konzept „Einstein in der Kita“ dar. Dies basiert auf dem infans-Konzept von Beate Andres und Hans-Joachim Laewen.

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Zum Wohle des Kindes ist uns eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zwischen den Familien und den pädagogischen Fachkräften besonders wichtig. Da die Erziehungsberechtigten die Expert*innen für Ihre Kinder sind und bleiben, liegt uns

eine enge Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch besonders am Herzen. Wir sind daran interessiert, im Rahmen von Tür- und Angelgesprächen während den Bring- und Abholzeiten ins Gespräch zu kommen, um auf diese Weise im stetigen Austausch zu bleiben. Mit ihren Anliegen können Erziehungsberechtigte jederzeit auf uns zukommen, wir werden bei Bedarf einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren, um gemeinsam Lösungen zu finden und individuelle Unterstützung anzubieten. Die jährlichen Entwicklungsgespräche bieten uns die Möglichkeit, intensiver ins Gespräch zu gehen und tiefere Einblicke in das Leben des Kindes während seiner Zeit in unserem Haus zu bieten.

Eine wertschätzende Grundhaltung ist für uns elementar, wir wünschen uns diese daher zum Wohle des Kindes auch von den Erziehungsberechtigten.

Entwicklung begleiten

Eine stabile Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften ist die Grundlage dafür, dass sich die Kinder in der Kita wohlfühlen, ihren Interessen nachgehen und sich frei entfalten können:

Die Eingewöhnungsphase von Kindern und ihren Familien zu Beginn der Zeit in der Kindertageseinrichtung ist uns sehr wichtig. Elementar ist dabei, dass sich beide Parteien Zeit für das gegenseitige Kennenlernen in dieser sensiblen Phase geben. Unser Träger geht – je nach Alter des Kindes – von zwei bis sechs Wochen Eingewöhnungszeit aus. Grundsätzlich orientiert sich der Verlauf der Eingewöhnungen am Berliner Eingewöhnungsmodell, das die pädagogischen Fachkräfte in Absprache mit den Erziehungsberechtigten individuell anpassen. Das individuelle Tempo des Kindes ist für die Dauer der jeweiligen Eingewöhnung für uns ausschlaggebend.

Jedes Kind hat während seiner Zeit in der Kindertageseinrichtung ein*e Bezugserzieher*in. Dessen/deren Aufgabe ist es, die Familie und das Kind während der Eingewöhnung intensiv zu begleiten. Der/die Bezugserzieher*in hat einen besonderen Blick auf die Entwicklung des Kindes und ist die erste Ansprechperson für die Anliegen der Erziehungsberechtigten. In Zusammenarbeit mit den anderen pädagogischen Fachkräf-

ten wird für die Kinder eine einladende Atmosphäre geschaffen. Das jeweilige Kleinteam tauscht sich im Weiteren über die Bedürfnisse und das Wohlbefinden des Kindes aus.

Übergänge und Ablöseprozesse gehören zur Realität der Kinder dazu – die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie bei diesen Prozessen und gestalten sie in Zusammenarbeit mit den Kindern und Kooperationspartner*innen. Auch der Wechsel in einen anderen Altersbereich innerhalb der Kindertageseinrichtung und vor allem der Übergang in die Grundschule zählen hierzu. Den Übergang vom Kleinkindbereich in den Kindergartenbereich gestalten und begleiten die pädagogischen Fachkräfte unter Einbezug der Erziehungsberechtigten.

Das Miteinander in der Kita gestalten

In unserer Kindertageseinrichtung wird jedes Kind mit seiner Familie von den pädagogischen Fachkräften herzlich willkommen geheißen. Unser Haus soll ein Begegnungsort für Menschen unterschiedlichster Herkunft und aus unterschiedlichsten Lebenssituationen sein.

Gleichzeitig braucht es sowohl für die Kinder, wie auch die Erwachsenen, Orte, an denen Absprachen für das gemeinsame Miteinander getroffen werden können.

Wir legen in unserer pädagogischen Arbeit daher Wert darauf:

- Die Kinder bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Individualität zu stärken und die Familien mit ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen
- Gemeinsam mit den Kindern, den Erziehungsberechtigten und den pädagogischen Fachkräften Vereinbarungen zu treffen, um Struktur und Klarheit zu schaffen
- Den Kindern und Familien Orte zur Beteiligung zu bieten

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Ankommen ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Wer angekommen ist und sich angenommen fühlt, wird auf diese Weise ein tolerantes und freundliches Mitei-

inander aktiv gestalten können. Daher gilt für uns: Jedes Kind ist mit seiner individuellen Biographie in unserem Haus willkommen. Unabhängig von Merkmalen, Fähigkeiten, Herkunft, Religion oder Weltanschauung soll jedes Kind Anerkennung und Zugehörigkeit in unserer Kindertageseinrichtung finden. In unserem Haus ist es daher ausdrücklich erwünscht, dass sich Kinder und ihre Familien in ihrer Erst- bzw. Muttersprache oder ihrem Dialekt unterhalten.

Für uns ist es elementar, jeden Menschen so anzunehmen, wie er ist, ungeachtet seiner familiären Situation, Beeinträchtigungen und Persönlichkeitszügen. Diversität fassen wir nicht als trennenden Faktor auf, sondern sehen sie als Bereicherung für unser tägliches Leben im Kita-Alltag, die uns die Chance bietet, sich auszutauschen und das Wissen übereinander gegenseitig weiterzuentwickeln.

Wir positionieren uns klar gegen jede Form von Ausgrenzung – Solidarität unter den Kindern fördern wir, indem wir sie in ihrer Wahrnehmung von Ungerechtigkeiten und Ausgrenzungen stärken und ihre Empathie für andere Menschen fördern.

In Gemeinschaft leben

Während des Kita-Alltages in unserem Haus haben die Kinder die Möglichkeit, vielfältige gemeinschaftliche und individuelle Lernsituationen zwischen Jüngeren, Gleichaltrigen und Älteren zu erleben. Sie knüpfen im sozialen Miteinander Kontakte, bauen Beziehungen auf und schließen Freundschaften.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder darin ihre Bedürfnisse aufmerksam wahrzunehmen und ermutigen sie, ihre Gedanken, Vorstellungen und Wünsche verbal oder nonverbal einzubringen. Gleichzeitig stärken wir ihre Fähigkeit, auf die Bedürfnisse der anderen Menschen Rücksicht zu nehmen und auf diesem Weg ihren Platz innerhalb der Gemeinschaft zu finden.

Die Kinder lernen durch unsere Unterstützung, Konflikte auszuhalten, Lösungen auszuhandeln und tragfähige Kompromisse schließen zu können.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Beteiligung ist für uns der Schlüssel zur Entwicklung einer selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Entsprechend ihrem Alter und ihrem individuellen

Entwicklungsstand haben die Kinder die Chance und das Recht darauf, den Kita-Alltag mitzugestalten. Schon bevor Kinder ihre Bedürfnisse, Wünsche und Interessen sprachlich ausdrücken können, kommunizieren sie durch ihre Mimik, ihre Gestik oder ihr Handeln und teilen sich auf diese Weise mit. Die pädagogischen Fachkräfte reagieren dabei feinfühlig auf die Signale der Kinder und berücksichtigen diese beispielsweise in Bezug auf Essen, körperliche Nähe oder auch das Schlafen.

Während unseren Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Anliegen, Wünsche und Beschwerden einzubringen und ggf. auch die Diskussion mit anderen Kindern zu suchen. Sie haben die Möglichkeit, über ihren Tagesablauf zu bestimmen und sich orientiert an ihren individuellen Interessen in den Bildungsbereichen zu bewegen.

Die Themen der Kinder sind ein wichtiger Bestandteil unseres Kita-Alltages. Den Kindern soll auf diese Weise vermittelt werden, dass sie und ihre Meinung anerkannt werden und so Zutrauen in ihr eigenes Urteil gewinnen. Uns ist es daher ein besonderes Anliegen, die Kinder in die täglichen, sie betreffenden Entscheidungen einzubinden und sie darin zu ermutigen, unser tägliches Zusammensein in der Einrichtung aktiv mitzugestalten.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Auch die Beteiligungen der Familien ist uns wichtig: Die pädagogischen Fachkräfte ermutigen die Erziehungsberechtigten dazu, sich im Kita-Alltag und bei der Weiterentwicklung unseres Haus zu beteiligen. Unser Ziel ist es, dass die Familien sich gegenseitig unterstützen, ihre Erfahrungen untereinander austauschen und wir so zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen.

In unserem Haus bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten des Austausches und der Mitgestaltung des Kita-Alltages:

Elternabende/ -cafés

Im Rahmen von Elternabenden erhalten Erziehungsberechtigte Informationen über das bevorstehende Kitajahr. Zusätzlich dazu wird hier auch der Elternbeirat gewählt. Ergänzend zu den Elternabenden finden regelmäßige sog. Elterncafés statt, die Erziehungsberechtigten die Chance geben, aktuelle pädagogische Themen zu beleuchten und zu diskutieren. Darüber hinaus laden wir im Rahmen von Elternseminaren Expert*innen ein, um Themen und Anliegen, die die Erziehungsberechtigten bewegen, zu besprechen.



Foto: Unsere Elternecke, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Elternecke

In unserer Elternecke, die direkt am Eingang der Tageseinrichtung zu finden ist, ist Fachliteratur zu aktuellen Themen, Angebote aus dem Stadtteil und die Eltern-Pinnwand verortet. Sie fungiert als Ort des Austausches, des Verweilens und der Begegnung unter den Erziehungsberechtigten.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jedes Kitajahr im Herbst gewählt. Die Aufgabe des Elternbeirates ist es, sich für die Belange der Familien und der Einrichtung einzusetzen. Der Elternbeirat unterstützt die Fachkräfte u.a. bei der Planung und Umsetzung von Festen und stellt das Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem pädagogischen Team dar. Wir freuen uns über rege Beteiligung im Elternbeirat.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

Unser Haus bietet den Kindern ein vielfältiges Angebot an thematisch gestalteten Bildungsbereichen, mit einem Materialangebot und pädagogischen Impulsen durch die

pädagogischen Fachkräfte das die Kinder zum forschenden Lernen und kindlichen Spiel anregen soll:

Bewegung

In beiden Altersbereichen haben die Kinder die Chance, sich im Bewegungsraum entweder im selbstgestalteten Spiel oder in angeleiteten Bewegungsangeboten auszuprobieren. Auch unser Außenbereich wird von allen Altersgruppen und bei Wind und Wetter von den Kindern genutzt.

Kreatives Gestalten

Sowohl im Kleinkindbereich als auch im Bereich der 3-6-Jährigen finden die Kinder im Atelier eine ansprechende Materialauswahl. Die pädagogischen Fachkräfte setzen gezielte Impulse, inspirieren die Kinder und begleiten sie bei der Umsetzung ihrer Ideen, wobei diese beispielsweise den Umgang mit Stift und Schere erlernen.

Rollenspiel

Kindliche Rollenspiele und soziales Lernen finden überall und zu jeder Tageszeit in unserem Haus statt. Die Kinder schlüpfen im sog. „Fantasieraum“, unserem Rollenspielbereich, in unterschiedliche Rollen und probieren sich aus. Auf diese Weise wird die Fantasie und die Vorstellungskraft der Kinder angeregt. Durch das gemeinsame Spielen in der Gruppe lernen die Kinder die Impulse und Spielideen anderer zu akzeptieren und in ihr Spiel zu integrieren – so bilden sie ihr Sozialverhalten aus.

Bauen und Konstruieren

Ob beim Spielen im Sandkasten, in der Auseinandersetzung mit Lege- und Steckspielen oder beim Konstruieren von Bauwerken mit verschiedenen Baumaterialien, haben die Kinder die Möglichkeit, ihre räumliche Vorstellungskraft und ihr Zahlen- und Mengenverständnis zu schulen, sowie physikalische Gesetze zu erproben.

Musik

Um die grobmotorische Entwicklung und den Spracherwerb der Kinder zu unterstützen, bieten die pädagogischen Fachkräfte alltägliche musikalische Rituale an. Die

Freude am Singen, Musizieren und Tanzen vermitteln die pädagogischen Fachkräfte in gezielten pädagogischen Angeboten.

Sprache

Der Kita-Alltag, wie auch die Räume unseres Hauses sind, um die Kinder in ihrem individuellen Spracherwerb und ihre Sprachentwicklung zu unterstützen, sprachanregend gestaltet. Bücher sind für die Kinder frei zugänglich platziert und werden regelmäßig, orientiert an den Interessen der Kinder, ausgetauscht. Die pädagogischen Fachkräfte lesen gemeinsam mit den Kindern und laden sie dazu ein, am gemeinsamen Dialog teilzunehmen.

Der Bereich der Sprache findet in unserem Kita-Alltag immer und überall Anwendung und wird von den pädagogischen Fachkräften als lebendiges, dynamisches Thema verstanden. Abhängig vom individuellen Entwicklungsstand und Alter der Kinder, meint Sprache nicht nur die verbale, sondern auch die nonverbale Kommunikation – die pädagogischen Fachkräfte gehen dabei empathisch auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Sich die Umwelt begreiflich zu machen und so Zusammenhänge verstehen zu können, ist das Bedürfnis und Bestreben eines jeden Kindes. Wir sehen es daher als unsere Aufgabe, den Kindern im pädagogischen Alltag Zugang zur Natur zu ermöglichen und ihnen so die Chance zu geben, Zusammenhänge zu erfassen, sich in naturwissenschaftlichen Experimenten zu erproben und ganzheitliche Erfahrungen zu sammeln. Die Hochbeete auf unserer Terrasse dienen uns hierbei dazu, für Kinder den jahreszeitlichen Kreislauf, Veränderungen in der Natur und das Heranwachsen von Obst und Gemüse spürbar zu gestalten. Die praktischen Erfahrungen, die die Kinder in unserem Garten machen, fließen auch in die anderen Bildungsbereiche ein: Im Atelier werden Insekten gemalt und Blätter bedruckt, im Labor können Marienkäferlarven

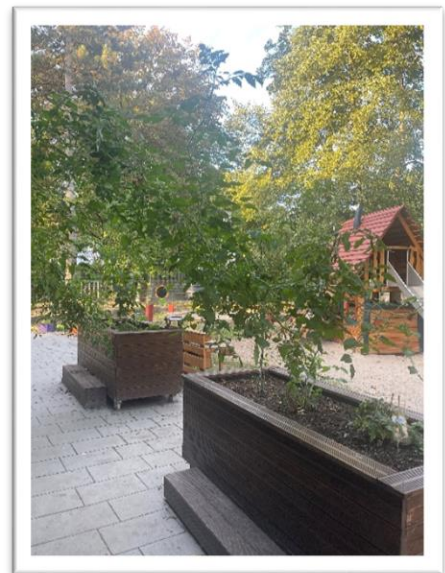


Foto: Unsere Hochbeete, Jugendamt/Stadt Stuttgart

beim Schlüpfen beobachtet werden oder im Musikbereich Vogelgesang imitiert werden.

Auch im direkten Umfeld unseres Hauses haben die Kinder die Chance dazu, Naturerfahrungen zu sammeln: Der Max-Eyth-See, der Neckar oder auch der Kleintierzuchtverein sind beliebte Ausflugsziele unserer Kinder.

Ein wichtiger Aspekt ist für uns in unserer pädagogischen Arbeit der bewusste Umgang der Kinder mit der Natur und ihrer Umwelt, sowie der verantwortungsvolle Einsatz und die Verwendung von Materialien und Ressourcen.

Kinder schützen

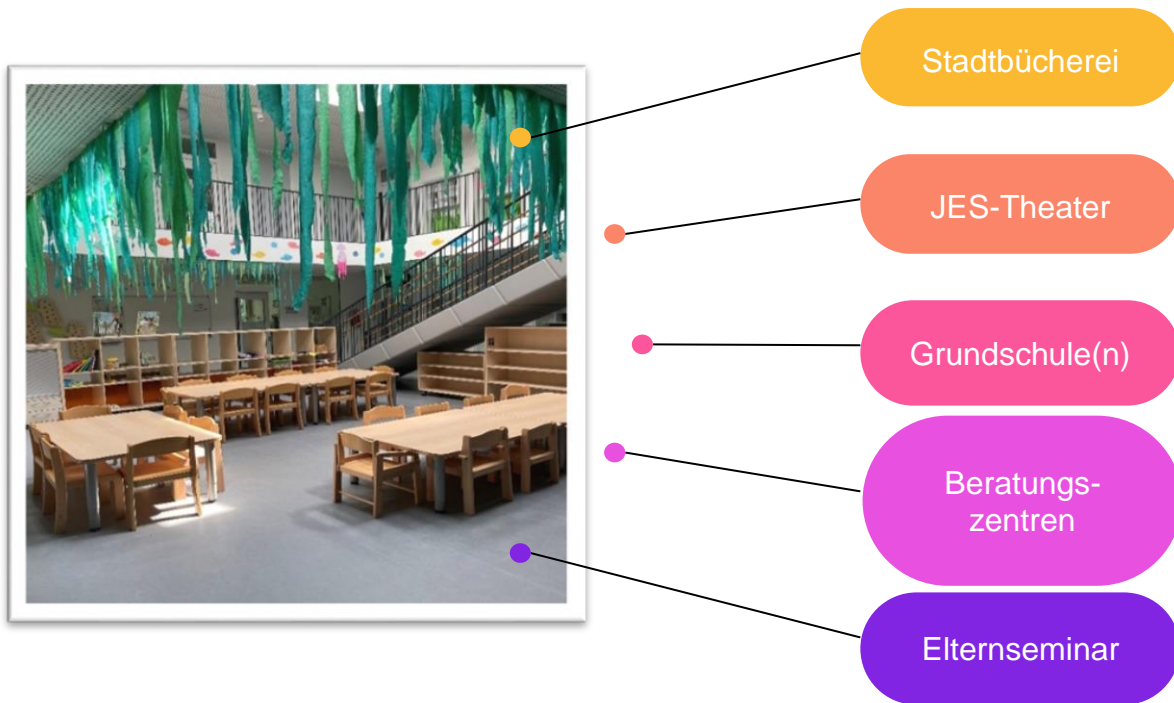
Als pädagogische Fachkräfte tragen wir die Verantwortung für das Wohl der Kinder, indem wir sicherstellen, dass die Kinder die Kita als sicheren Ort ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren und vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt geschützt sind. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, die Kinder darin zu stärken, ein Gefühl für sich selbst und ihre eigenen Grenzen zu entwickeln, diese zu wahren und die Grenzen Anderer zu respektieren. Die pädagogischen Fachkräfte berücksichtigen in ihrer Arbeit das kindliche Bedürfnis nach Nähe und Distanz. Auffälligkeiten, die im Kita-Alltag bemerkt werden, werden im Dreiergespräch zwischen pädagogischer Fachkraft, Erziehungsberechtigten und Einrichtungsleitung besprochen. Die Beratung in Sachen Kinderschutz wird durch ein verbindliches Verfahren gewährleistet.

Stuttgarts Schätze entdecken

Unsere Kindertageseinrichtung arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartner*innen im Stadtteil zusammen. Es ist uns wichtig, gemeinsam mit den Kindern den Stadtteil, in dem sie leben, zu erschließen und unser Umfeld für die pädagogische Arbeit zu nutzen.

Kooperationen mit Institutionen

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit pflegen wir mit:



Bürgerschaftliches Engagement

Um den Kindern täglich ein gesundes Frühstück sowie gesunde Snacks anbieten zu können und verschiedenste Angebote rund um das Thema gesunde Ernährung zu verwirklichen, sind wir Teil von **Future4Kids**. Über Spenden von unseren Paten haben wir in der Vergangenheit bereits einen Teil der Kosten für die Hochbeete in unserem Garten finanziert. Auf diese Weise haben wir nun die Chance, Obst und Gemüse selbstständig in unserem Haus anzubauen und den Kindern so den ganzheitlichen Zugang zum Thema gesunde Ernährung und gesunder Lebensstil zu ermöglichen.

Übergang in die Kita-Grundschule

Den Übergang von der Kita in die Grundschule gestalten und begleiten wir für die Kinder und deren Familien bewusst und verbindlich in Zusammenarbeit mit den Kooperationslehrkräften der jeweiligen Grundschule. Die Gruppe unserer Vorschüler*innen nimmt im Laufe ihres letzten Kita-Jahres an speziellen Angeboten, wie z.B. unserem

Theater- oder dem Zirkusprojekt bei. In der Arbeit mit unseren Vorschüler*innen legen wir ein besonderes Augenmerk auf die individuellen Interessen, Stärken und den Entwicklungsbedarf der Kinder.

Vor ihrem Wechsel in die Grundschule findet das sog. Abschlussgespräch mit der/dem Bezugserzieher*in statt – die Erziehungsberechtigten erhalten im Rahmen dessen nochmals einen Überblick über die Zeit ihres Kindes in der Kita und ggf. weitere wichtige Informationen für die kommende Schulzeit.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter: <http://www.stuttgart.de/kita-austrasse>
www.stuttgart.de/kits

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder
Austraße 165
70376 Stuttgart
0711/216-23590

Foto Umschlag: Getty Images

Stand: März 2024

Literaturverzeichnis

Andres, B./Laewen, H.-J. (Hrsg.): Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik. Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011.

Laewen, H.-J./Andres, B./ Hédervéri, É.: Die ersten Tage. Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege. Weinheim, Berlin 2003.

Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (Hrsg.): Arbeitshilfe für die Einstein-Kitas. Stuttgart, 2006.

Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (Hrsg.): 0-3Stein. Einstein in der Arbeit mit Kindern bis drei Jahren. Stuttgart, 2010.

Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (Hrsg.): Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau, 2014.

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmung zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt